

Anlage 9

—

Ergebnisse der Mehrwertbefragung

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

ZUKUNFT BAU
FORSCHUNGSFÖRDERUNG

Dieses Projekt wurde gefördert vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Auftrag des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) aus Mitteln des Innovationsprogramms Zukunft Bau.

Aktenzeichen: 10.08.18.7-21.57

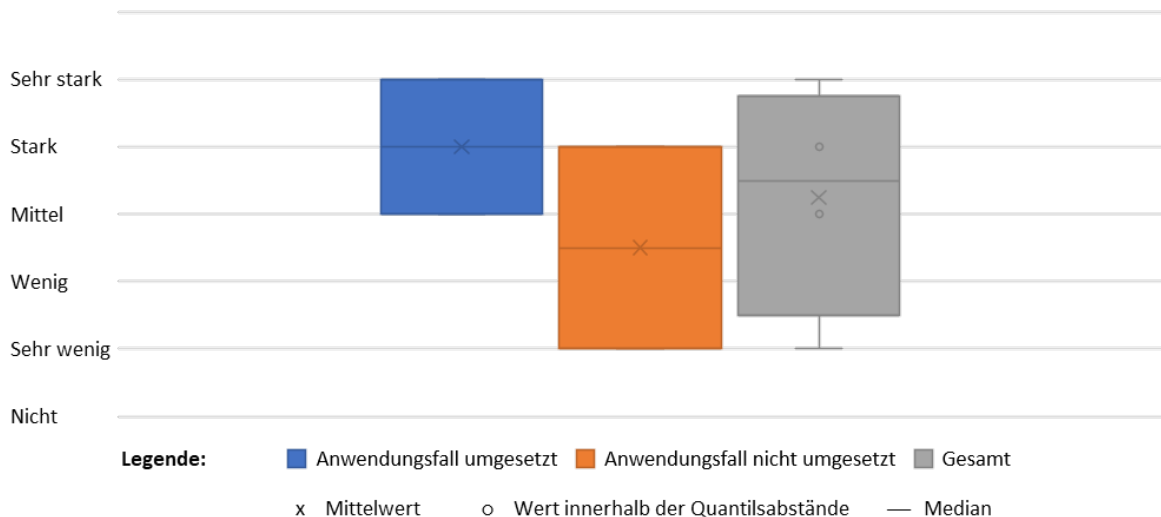
Projektlaufzeit: 01.2022 – 12.2023

1. Digitale Bauwerksdokumentation

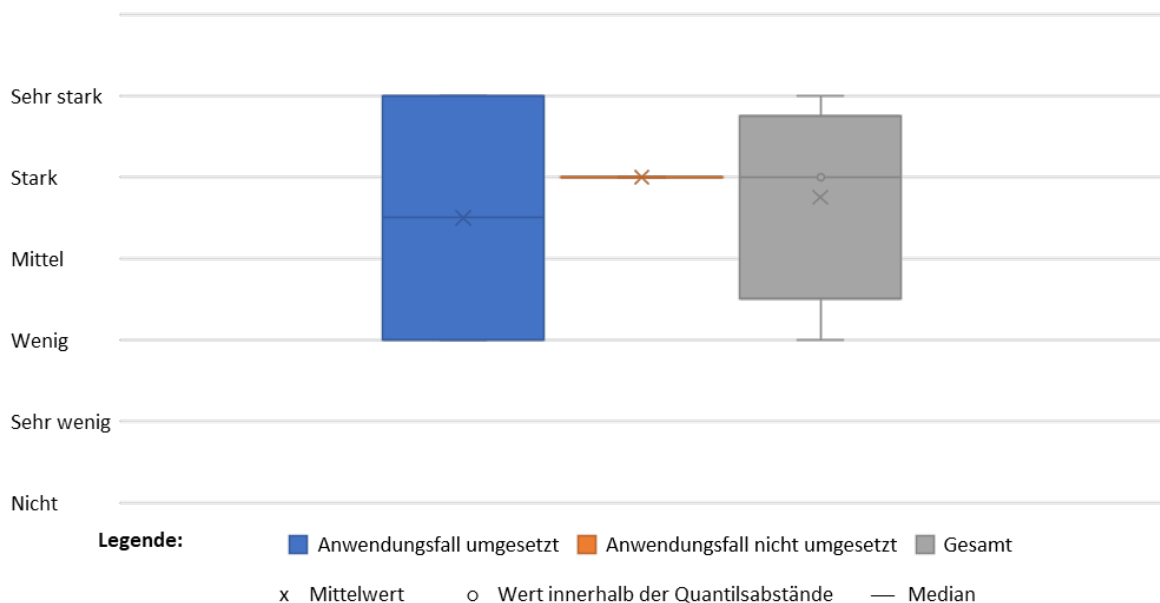
Tabelle 1: Kategorisierung der Mehrwerte zu Digitalen Bauwerksdokumentation

Mehrwert	Anteil	Kategorisierung
Transparenz in Fällen der Gewährleistung, Nacharbeit und haftungsrechtlichen Gründen	83%	A
Reduzierung analoger Dokumentation	83%	A
Transparente Ablage der Daten im geeigneten Ablagesystem	67%	B
Einfachere Vervielfältigung von Dokumenten bei Bedarf	67%	B
Verbesserte und transparente Dokumentation der eingebauten Bauprodukte	83%	A
Verbesserte Datenverfügbarkeit (z.B. Überführung in Betriebsziel-systeme) und Pflege der Betriebsdaten	67%	B
Gesteigerte Transparenz in der Planungs- und Bauphase	83%	A
Verbesserte Qualitätssicherung während der Planungs- und Bau-phase	83%	A
Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit durch die Erleichterung des Dokumentationsprozesses	17%	C

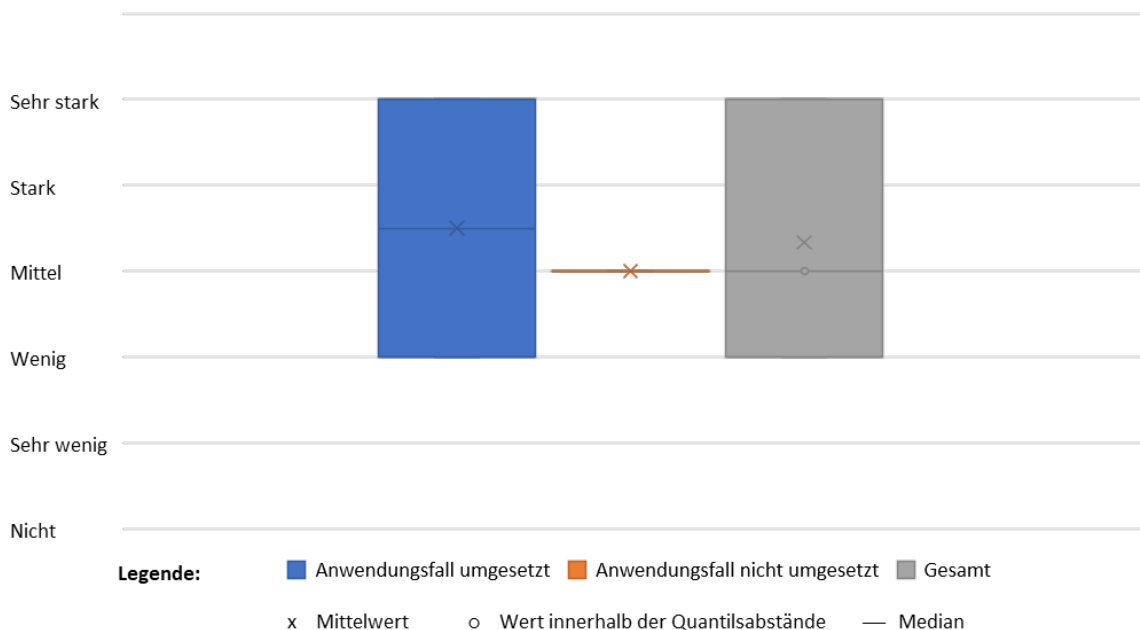
Wie stark lässt sich der Dokumentationsaufwand durch die modellbasiert digitale Bauwerksdokumentation im Vergleich zur analogen Dokumentation reduzieren? Dabei sind z.B. die übersichtliche Ablage von Dokumenten in geeigneten Ablagesystemen und die transparente Dokumentation der eingebauten Bauprodukte zu berücksichtigen.



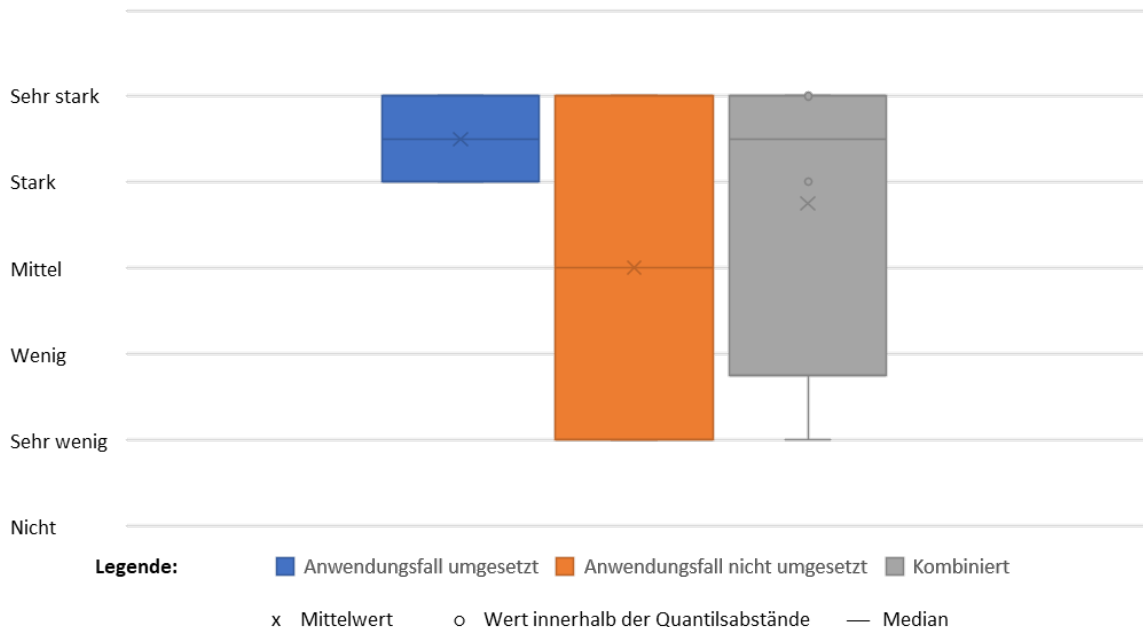
Wie stark lässt sich die Absicherung gegenüber Revisionsmaßnahmen durch die Nutzung der modellgestützten digitalen Bauwerksdokumentation steigern, indem z.B. eine gezielte Aussage über tatsächlich eingebaute Bauprodukte möglich ist?

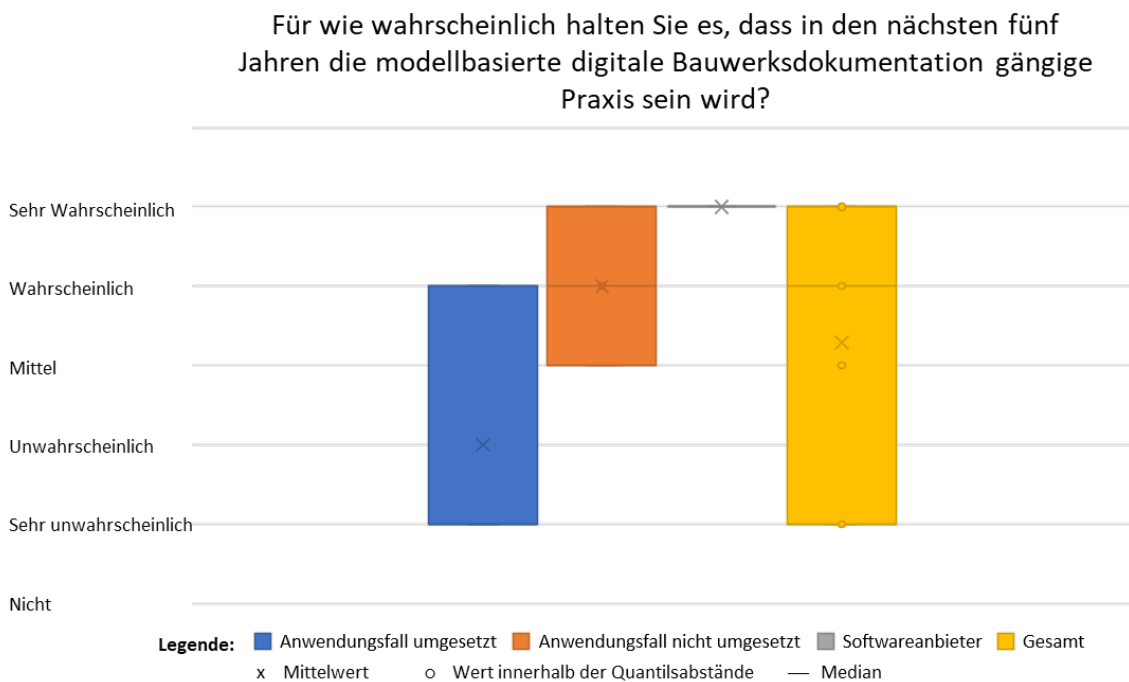
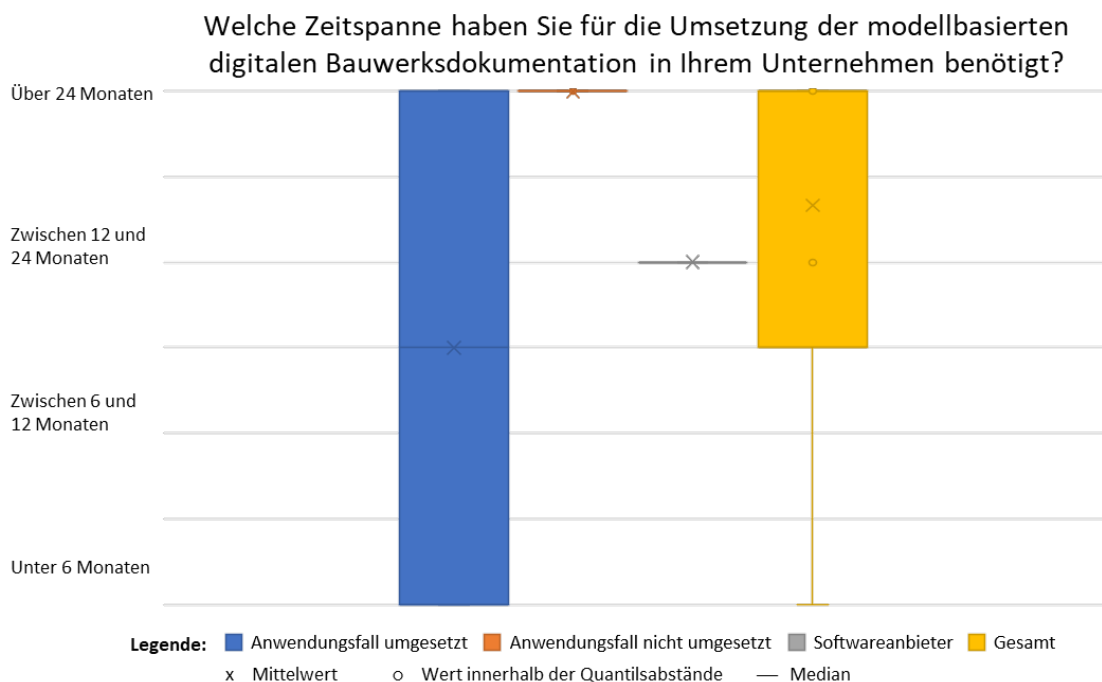


Ergibt sich für Sie ein Wettbewerbsvorteil gegenüber Ihren Konkurrierenden, da Sie die modellbasierte digitale Bauwerksdokumentation umsetzen können?



Wie stark lässt sich die Mitarbeiterzufriedenheit durch die Nutzung digitaler Technologien und die daraus folgende Arbeitserleichterung steigern?



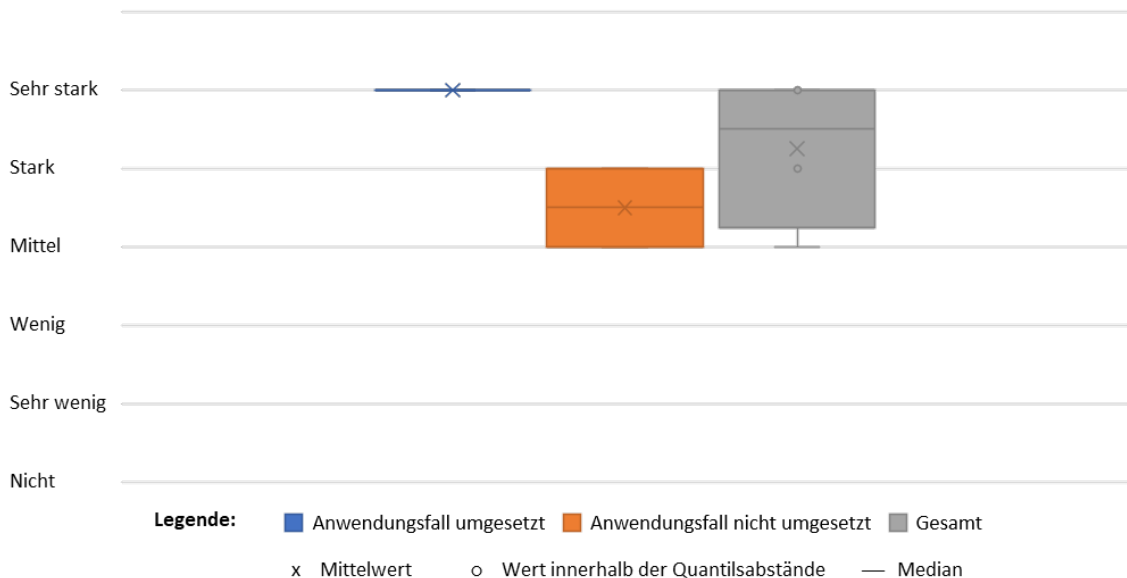


2. Digitale Liegenschaftserfassung / Digitales Aufmaß

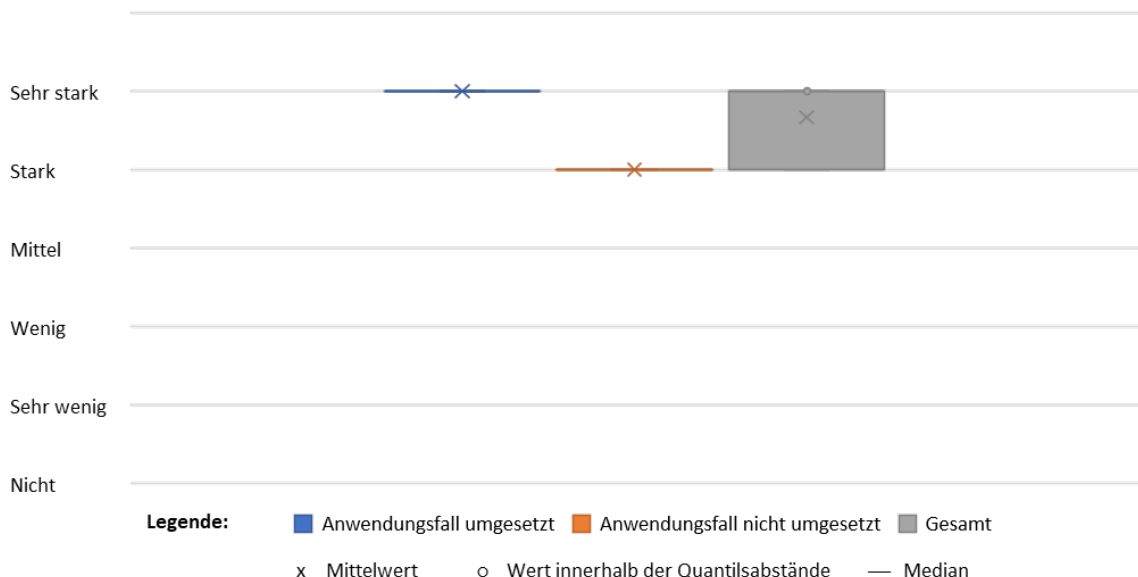
Tabelle 2: Kategorisierung der Mehrwerte zur Digitalen Liegenschaftserfassung / Digitales Aufmaß

Mehrwert	Anteil	Kategorisierung
Datenaufnahme und –verarbeitung im eigenen Unternehmen	67%	B
Eigenes Aufnehmen von Daten bei mangelnder Grundlage	50%	B
Bereich Bauen im Bestand: Übernahme von Planung durch das Handwerk	67%	B
Verbesserung der Bautoleranzen und Qualität	0%	C
Auch bei Leistungsänderungen sind alle Maße vorhanden	83%	A
Zeitersparnis	100%	A
Konfliktminimierung	67%	B
Weniger Unsicherheiten bei plausibler Erstellung des digitalen Aufmaß	67%	B
Verständlichere Planung für alle Projektbeteiligten und Interessensvertreter	67%	B
Bereitstellung einer Datengrundlage für Maßnahmenentscheidungen im Bauwerks-Lebenszyklus	67%	B
Ermöglicht arbeitsvorbereitende Maßnahmen vom Schreibtisch aus	17%	C
Virtuelle Rundgänge durch das Gebäude	50%	B

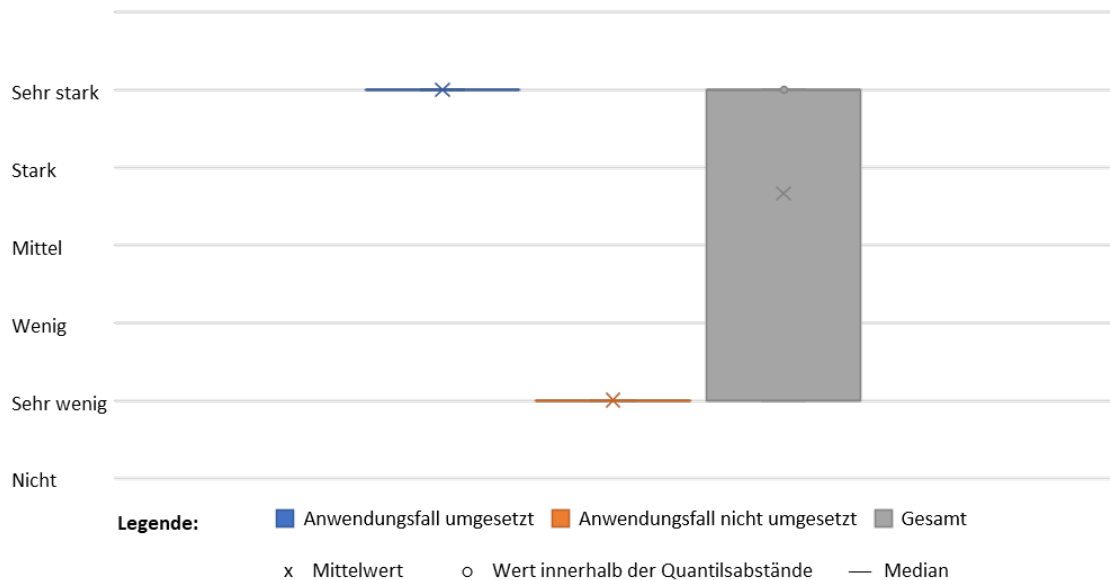
Wie stark lässt sich ihr Arbeitsaufwand durch die digitale Liegenschaftserfassung reduzieren, indem z.B. nach der ersten Aufnahme kein erneutes Aufmaß erstellt werden muss und auch bei Leistungsänderungen alle benötigten Maße vorhanden sind?



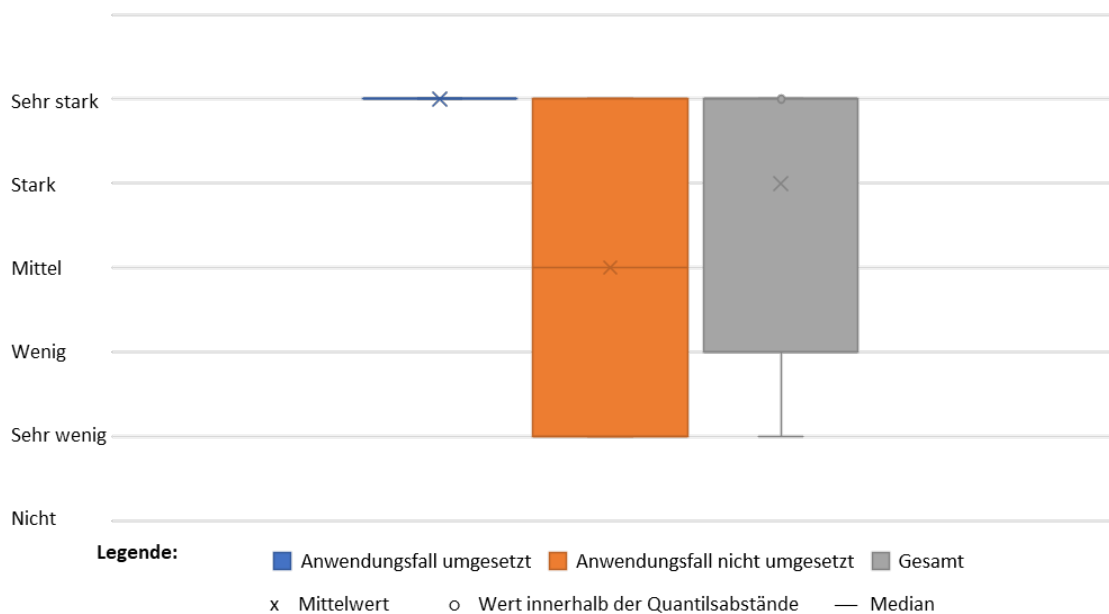
Wie sehr können Sie Ihre Leistungen gegenüber dem Auftraggeber und anderen Gewerken absichern, weil z.B. bei Konflikten auf das digitale Aufmaß verwiesen werden kann und mit diesem auch weniger Unsicherheit bei einem entsprechendem Maß besteht?



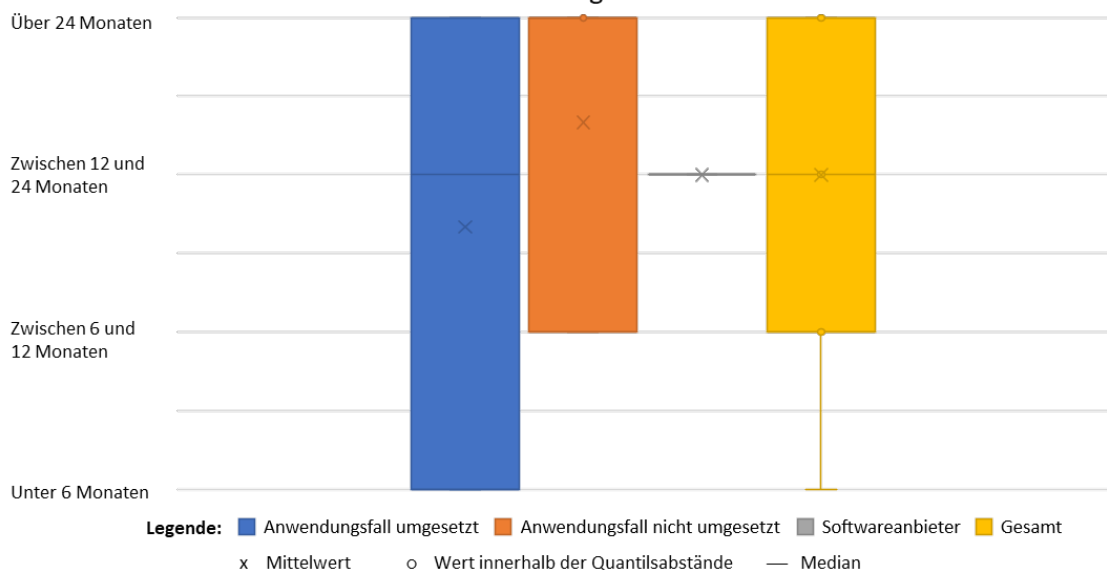
Wie groß fällt das Potenzial für neue Leistungen infolge der digitalen Liegenschaftserfassung für Sie aus, indem z.B. die Datenaufnahme und -verarbeitung in Ihrem Unternehmen stattfindet und z.B. Sie im Bestandsbau selbst Planungen umsetzen können?



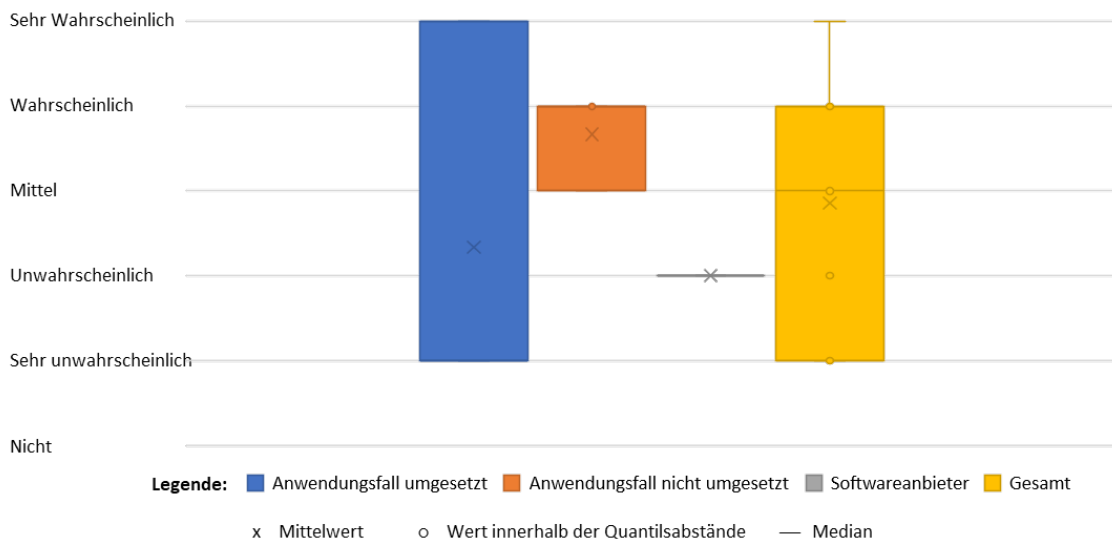
Wie hoch schätzen Sie die Verbesserung der Bautoleranz bzw. Qualität der Ausführung aufgrund der Nutzung des digitalen Aufmaßes ein?



Welche Zeitspanne hat für Sie die Umsetzung der digitalen Liegenschaftserfassung in Ihrem Unternehmen eingenommen?



Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass in den nächsten fünf Jahren die digitalen Liegenschaftserfassung gängige Praxis sein wird?

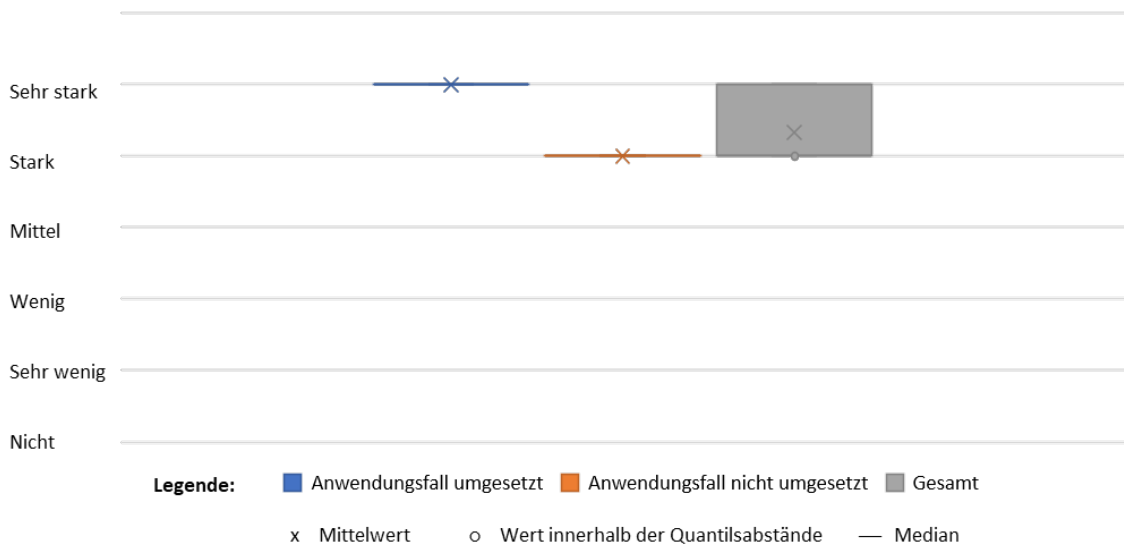


3. Digitale Terminplanung

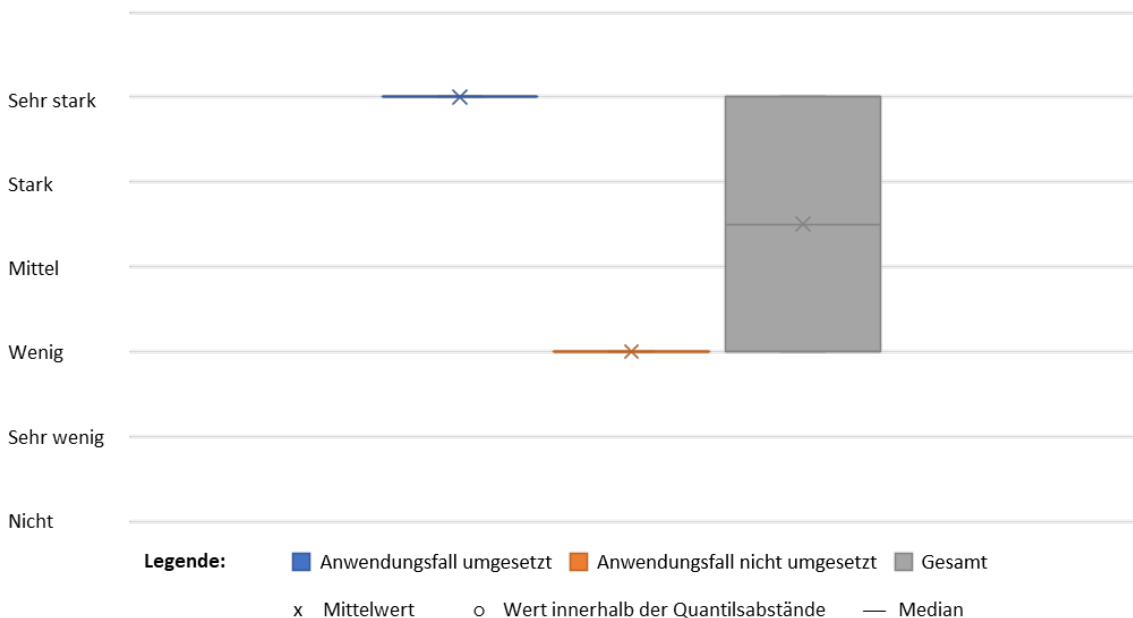
Tabelle 3: Kategorisierung der Mehrwerte zur Digitalen Terminplanung

Mehrwert	Anteil	Kategorisierung
Kommunikationstool bei Bauzeitstörung	83%	A
Kommunikation über Planungstool anstatt über Messenger	33%	B
Offenlegung von Puffern in der Zeitplanung	33%	B
Verbesserte Personalkapazitätsplanung zur Steuerung von Engpässen in Folge des Fachkräftemangels	67%	B
Bedarfsgerechte Materialbestellung	67%	B
Konkrete Zeitangaben unterstützen die Planung von Puffern	67%	B
Aufdecken von Zeitfenstern in der Feinplanung in Abhängigkeit von anderen Gewerken	67%	B
Reduzierung von Verlustzeiten	83%	A
Steigerung von Produktivität und Wirtschaftlichkeit	67%	B
Schnellere Umplanung	33%	B
Vergrößerte Transparenz	83%	A
Soll-Ist Abgleich zwischen detaillierter digitaler Wochenplanung und Bauzeitenplanung	67%	B
Auswertungen wie Leistungsmeldung der einzeln geplanten Vorgänge	83%	A

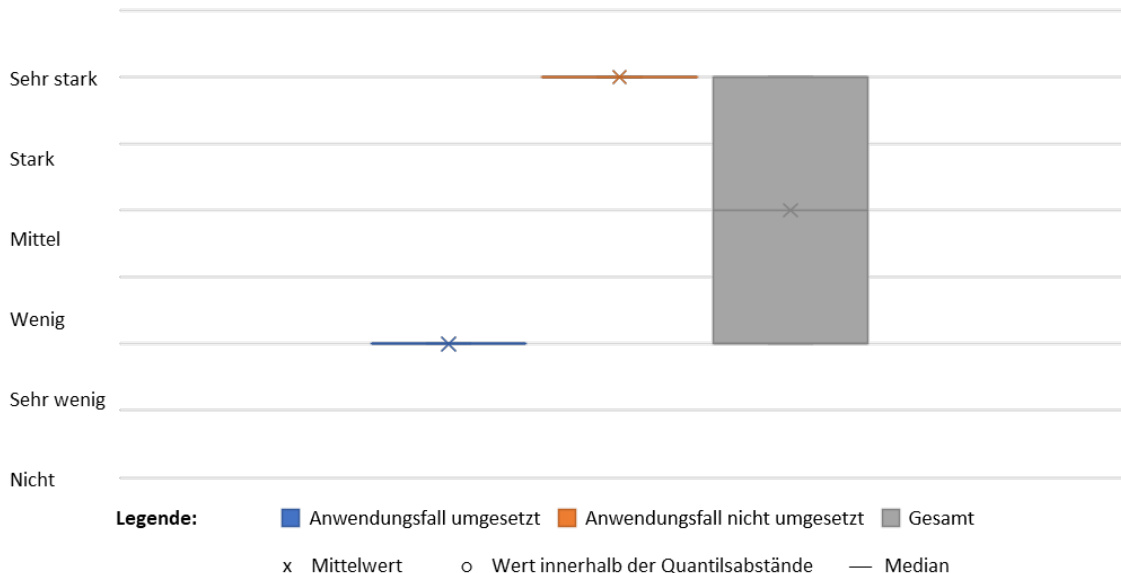
Wie stark lässt sich die Kommunikation durch die digitale modellbasierte Terminplanung verbessern, indem z.B. Bauzeitenstörungen gemeldet werden und die kontinuierlich aktualisierte Terminplanung frühzeitig allen Projektbeteiligten vorliegt?



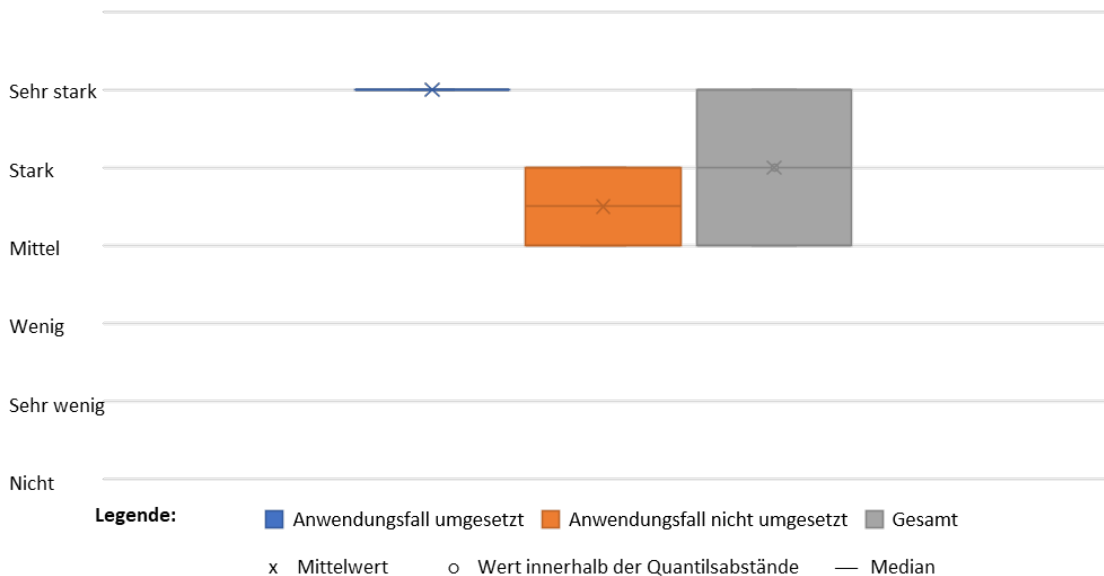
Inwieweit würde durch die Nutzung des Terminplanungstools die Datensicherheit aller Projektbeteiligten erhöht werden, weil z.B. die Kommunikation über Messenger-Dienste vermieden wird?



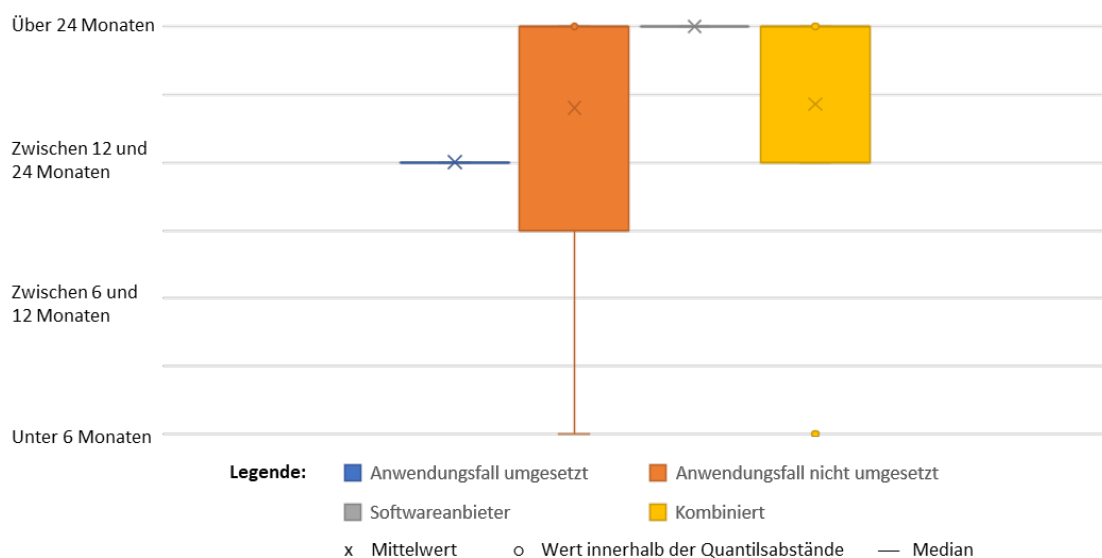
Wie stark lässt sich durch die digitale modellbasierte Terminplanung die Transparenz steigern, indem z.B. Zeitpuffer für das eigenen Unternehmen offengelegt werden oder Zeitfenster in Abhängigkeit von anderen Gewerken aufgedeckt werden?



Wie sehr lässt sich durch die digitale modellbasierte Terminplanung eine Produktivitätssteigerung erzielen, indem z.B. Materialbestellungen bedarfsgerecht erfolgen können und Verlustzeiten reduziert werden?



Welche Zeitspanne schätzen Sie für die Umsetzung der modellbasierten digitalen Terminplanung in Ihrem Unternehmen ein?



Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass in den nächsten fünf Jahren die modellbasierte digitale Terminplanung gängige Praxis sein wird?

